



Newsletter Januar 2017

Liebe Mitglieder der EASC

Mit diesem Newsletter wollen wir Sie und Euch regelmäßig über Neuigkeiten aus der EASC, den Gremien, Regionalgruppen und Instituten informieren und Wissenswertes aus dem Feld von Supervision und Coaching verbreiten. Wir nehmen gerne Hinweise zu Kongressen, Büchern, Vorträgen, Terminen auf, bitte einfach senden an das Office office@esasc-online.eu oder Mathias.Hofmann@esasc-online.eu – am besten mit dem Hinweis NEWS. Wir bringen sie in unsere News im Internet www.esasc-online.eu oder in den Newsletter.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht erhalten wollen, genügt ein kurzer Hinweis an office@esasc-online.eu.

Inhalt

EASC Kongress - Supervision and Coaching in Changing Europe. Bratislava 16./17. September 2016.....	2
Kooperation der EASC mit Hochschulen	3
Euro-FH Hamburg.....	3
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt.....	3
Stellungnahme der EASC und des RTC zu XING/Focus „Top-Coaches“	4
Stellungnahme des Roundtable der Coachingverbände (RTC) zur Aktion „XING/Focus Top-Coach-Siegel - 500 Top-Coaches“:.....	4
Neuigkeiten aus Instituten	6
Beate Albrich, Tschechisches Institut für Supervision (ČIS), schreibt uns aus Prag:.....	6
Petra Holečková, Tschechisch-Mährisches Institut für Supervision und Coaching (Českomoravský institut pro supervizi a koučing), schreibt uns aus Prag:	7
Neuigkeiten aus Regionalgruppen:	8
Andreas Sigrist schreibt zur Regionalgruppe Schweiz:	8

EASC Kongress - Supervision and Coaching in Changing Europe. Bratislava

16./17. September 2016

Die Rezeption von Supervision und Coaching in Europa war das Thema des diesjährigen EASC Kongresses in Bratislava. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Slowakei, Tschechischen Republik, Österreich, Schweiz, Deutschland, Polen, Spanien, Ungarn, Moldawien und weiteren europäischen Ländern trafen sich zu hervorragenden Lectures und interessanten Diskussionen in der Hochschule in Bratislava. Das *Research Institut of Child Psychology and Pathopsychology Bratislava* hatte unter der Leitung von Alena Kopanyiova den Kongress hervorragend organisiert. Wie immer lebte der Kongress von der Begegnung und dem Austausch der professionellen Coaches und SupervisorInnen aus ganz Europa.

Der Kongress wurde am Freitag, den 16. September, im Anschluss an das Institutsmeeting und die General Assembly eröffnet. In zwei Keynotes wurde die Situation von Supervision und Coaching in Europa diskutiert. Michaela Judy stellte die Studie ECVision - Supervision and Coaching in Europe: Concept und Competences von Michaela Judy und Wolfgang Knopf vor (siehe Downloadbereich der EASC-Homepage). Anschließend setzte sich Frau Prof Siklova in ihrer Keynote mit dem Begriff der Identität im europäischen Zusammenhang aus soziologischer Sicht auseinander. Für Europa und die EU gilt angesichts der doppelten Entität von Nation und EU weiterhin: „Die Graduierung von Differenz ist ein großes Identitätsthema“ („Graduation of difference is a big issue of identity“). Frau Siklova stellte offene Fragen dar, die auch für die EASC von Bedeutung sind: Wo endet Europa im Osten, wo sind die Grenzen der Entität? Was bedeutet das für die Werteklarheit? Wie lässt sich ein Format der Union etablieren? Was ist spezifisch für eine Nationalität in Europa und wie können wir Macht an andere delegieren? Wie lässt sich mit dem Mangel an Identität in Europa umgehen?

Am Freitagabend waren diese Thesen das erste Thema - gefolgt von vielen anderen - im informellen Austausch bei Abendessen und geselligem Abend.

Samstagvormittag setzte Frank Strikker (Euro-FH Hamburg) die Keynotes mit seiner Sicht auf die Geschichte und heutige Auffassung von Coaching in Europa fort. Professional Identity und Professional Conduct werden seiner Ansicht nach die Differenzierung im weiten Feld Coaching in Zukunft bestimmen. (Folien Frank Strikker siehe Downloadbereich der EASC-Homepage.)

Mit Workshops und Posterpräsentationen zu vielfältigen Themen der Coaches und SupervisorInnen in Europa war der weitere Verlauf des Kongresses mit Diskussionen und interdisziplinärem und interkulturellem Austausch für die TeilnehmerInnen sehr informativ und ergebnisreich. Die Stimmung in den Workshops wie in den Pausen war ausgezeichnet, sowohl bezüglich der Inhalte als auch der Formate gab es im abschließenden World-Cafe sehr positive Feedbacks. Wünsche aus dem World-Cafe zur Weiterentwicklung der EASC fokussierten zum einen die Kommunikation (vor allem direkte Treffen) und die Vorbereitung der nächsten Konferenz, und zum anderen das Wachstum der EASC in Europa mit einer europäischen Identität und Respekt für Diversity (Dokumentation World-Cafe siehe Downloadbereich der EASC-Homepage).

Der Nächste EASC-Kongress ist für den 07. - 09. September 2018 in Barcelona geplant.

Kooperation der EASC mit Hochschulen

Euro-FH Hamburg

Nach dem erfolgreichen Start der Zusammenarbeit der EASC mit dem Master-Studiengang Business Coaching und Change Management der Euro-FH in Hamburg bietet die EASC nun zum zweiten Mal den Absolventen eine Anerkennung ihres Studienabschlusses mit EASC-Zertifizierung und Mitgliedschaft an. Das nächste Anerkennungsseminar findet am 3. Und 4. März in Berlin statt.

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Die katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt will als Abschluss ihres Master-Studiengangs Coaching gleichzeitig ein EASC-Zertifikat vergeben. Der Studiengang wird den Qualitätsanforderungen der EASC entsprechen, die Universität beabsichtigt auch, als Institution oder durch den Studiengangsleiter Mitglied der EASC zu werden. Lehr-TrainerInnen und Lehr-Coaches aus der EASC sollen in die Lehre integriert werden, InteressentInnen mit den entsprechenden Voraussetzungen mögen sich bitte im EASC-Office melden. Einige Fragen sind noch zu klären, das Interesse des Vorstandes ist eine längerfristige Kooperationsvereinbarung mit der Universität.

Stellungnahme der EASC und des RTC zu XING/Focus „Top-Coaches“

Das Nachrichtenmagazin Focus und das Karrierenetzwerk Xing wollen mit der Benennung von 500 „TOP-Coachs“ „Orientierung im Coaching-Wirrwarr“ schaffen. Aus Sicht des Roundtable der Coachingverbände, einem Zusammenschluss der 13 größten Coachingverbände in Deutschland, dient das gemeinsam von Xing und Focus verfolgte Projekt allerdings eher den Marktinteressen der Initiatoren als besserer Transparenz im Coachingmarkt. Die Coachingverbände betonen in einer gemeinsamen Stellungnahme, dass die Ermittlung von Top-Coachs nur nach kollegialen Empfehlungen oder Empfehlungen durch Personalierer nicht hilfreich ist. Sie verweisen auf ihr im vergangenen Jahr der Öffentlichkeit vorgestelltes Papier „Profession: Coach“, das Klientinnen und Klienten sowie Auftraggebern von Coaching Orientierung zu zentralen inhaltlichen Fragen liefert. Der Roundtable der Coachingverbände (RTC) empfiehlt, von den Verbänden ausgewiesene Fachleute mit einem Coaching zu beauftragen, statt auf die Listen von Xing oder Focus zu vertrauen.

Der Roundtable der Coachingverbände hat dazu eine Stellungnahme verfasst, die Sie hier nachfolgend lesen und in unserem Downloadbereich auch runterladen können.

Stellungnahme des Roundtable der Coachingverbände (RTC) zur Aktion „XING/Focus Top-Coach-Siegel - 500 Top-Coaches“:

Immer wieder gibt es Dinge, die die (Coaching-) Welt wirklich nicht braucht, weil sie Unruhe auf dem Coachingmarkt bringen und zu Ärgernissen auch bei uns in der ICF führen, da sie echte und professionelle Bemühungen über Coachingverbands Grenzen hinaus zu entwerten versuchen.

Während die Coachingverbände sich über viele Jahre hinweg gemeinsam im Roundtable der Coachingverbände (RTC) um Transparenz im ungeschützten Coachingmarkt bemühen, ein entsprechendes Positionspapier erarbeitet haben und intensiv daran arbeiten, Qualität im Coaching messbarer zu machen, ist das für Focus/XING offenbar nicht relevant.

Hier wird mal eben ein „Coach-Siegel“ aus der Taufe gehoben. Die hinterlegten Auswahlkriterien sind zwar nicht transparent, dafür hat der Markt jetzt 500 sogenannte „TOP-Coachs“. (Dass sich in der Liste erkennbar viele professionell arbeitende Coachs befinden, ist unbestritten. Die waren aber auch vorher schon als Profis bekannt und wurden weiter empfohlen.)

Diese „TOP-Coachs“ wurden allein durch Kollegen- und Kundenbefragungen „ermittelt“. Wobei nicht erkennbar ist, wer denn wen empfohlen hat.

Kritisch zu sehen ist aus Sicht der ICF Deutschland das Verfahren von Fokus/XING besonders aus folgenden Gründen:

Hier handelt es sich um ein sehr durchsichtiges und nicht sehr geschicktes Geschäftsmodell: Wollen die gekürten Coachs das auch für viele Betroffene überraschend verliehene Siegel verwenden, müssen sie dafür jährlich 5.000,- Euro bezahlen - eine Investition für was? Das summiert sich. Vorher zu fragen, ob man unter diesen Bedingungen in der Liste veröffentlicht werden möchte, wäre sicher angemessen gewesen.

XING hat vor einiger Zeit eine Plattform aufgebaut, auf der für alle XING-Mitglieder, die im entferntesten Sinne etwas mit Coaching / Therapie / Beratung zu tun haben, ungefragt ein Coachprofil angelegt wurde. Durch die Vermischung der Berufsbezeichnungen entstand die stolze Summe von über 130.000 „Coachs“. Aktuell werden alleine für Berlin, Hamburg und München dadurch zusammen 32.000 Coachs aufgelistet. Das ist besonders interessant, da seriöse Studien von nur circa 10.000 professionellen Coachs in Deutschland ausgehen.

Im Gespräch mit Vertretern des Roundtable der Coachingverbände (RTC) im April 2016 konnten XING-Vertreter keinerlei Qualitätskriterien bei der erfolgten Profil-Auswahl darlegen. Das ist keine Überraschung und erklärt die erkennbare Beliebigkeit in der Verwendung des Begriffs Coach.

Im Gespräch mit mehreren Mitgliedern unseres Verbandes zeigte sich: Sie sind verärgert und wollen als Reaktion darauf das eigene Coachingprofil auf XING baldmöglichst löschen. Eine nachvollziehbare Entscheidung, denn das Vorgehen und die Vermischung mit tausenden von selbsternannten Coachs auf einer Webseite kann sich durchaus als geschäftsschädigend erweisen.

Wie geht es darüber hinaus weiter?

Der Roundtable der Coachingverbände (RTC) der zurzeit aus den dreizehn größten Coachingverbänden in Deutschland besteht, vertritt rund 40.000 Mitglieder. Darunter sind circa 70 Prozent der in Deutschland aktiven professionellen Coachs.

2015 hat er das "Positionspapier Coaching" veröffentlicht. Die dort formulierten Grundaussagen zur Profession des Coachs nun stärker marktwirksam zu verbreiten, ist eine wichtige Aufgabe dieser Interessensgemeinschaft.

Der RTC und auch jeder Verband für sich werden sich auch weiterhin aktiv für transparente Kriterien bei der Auswahl eines professionellen-Coachs einsetzen. Für Interessenten sind echte Profis der Branche auch heute schon erkennbar:

- Der Coach beherrscht sein Handwerk, d. h. er ist nicht selbsternannt, sondern verfügt über eine valide und umfangreiche Coachingausbildung. Er hat seine Qualifikation in

Zertifizierungsmaßnahmen auf den Prüfstand gestellt und arbeitet kontinuierlich an seiner Kompetenz weiter. Sie hat sich zu messbaren Qualitätsstandards und Ethikrichtlinien bekannt und grenzt sich nachvollziehbar von Expertenberatung, Therapie oder reiner Weiterbildung ab.

- Der Coach verfügt über ausreichende Praxiserfahrung und kann diese auch nachweisen – in der ICF erfolgt das automatisch im Rahmen der Zertifizierungsprozesse.
- Coach und Klient müssen zusammen passen. Erst im Setting- / Startgespräch zeigt sich, ob die Chemie stimmt und die Grundlage für eine vertrauensvolle und effektive Arbeit besteht.

Diese Aspekte transparent darzustellen, das ist eine Aufgabe, die die Verbände im RTC gerne wahrnehmen. Hier sind die Bewertungskriterien immer offen und für alle Marktteilnehmer transparent.

Neuigkeiten aus Instituten

Beate Albrich, Tschechisches Institut für Supervision (ČIS), schreibt uns aus Prag:

Am 22. Oktober fand unsere Supervisionsprüfung statt. Wir haben 13 Personen geprüft und freuen uns bekannt zu geben, dass sie nun neue SupervisorInnen des Tschechischen Instituts für Supervision (ČIS) sind. Begleitet hat uns Reinhild Schweer von der EASC mit ihrem fachkundigen Blick auf die Prüfung.

Prüfungsdatum: 22.10.2016

Koordinator: Ausbildungssupervisor: Jan Pfeiffer (EASC/ČIS)

Mediatorin: Lehrsupervisorin: Beate Albrich (EASC, ČIS)

Prüfungskommission:

Ausbildungssupervisorin: Reinhild Schweer (EASC)

Ausbildungssupervisorinnen: Helena Fišerová (ČIS) und Blanka Čepická (EASC/ ČIS)

Lehrsupervisorinnen: Zuzana Foitova (ČIS), Hana Boháčková (ČIS)

Supervisor/innen: Z. Morhaupt, I. Kolařová, I. Čierna

Neue Supervisoren/innen ČIS :

Marie Gabriela Lhotová
Gabriela Mahrová
Ondřej Počarovský
Petr Vácha
Matěj Lipský
Alena Večeřová Procházková
Jan Kulhánek
Josef Radimecký
Dagmar Konečná
Barbora Nováková Krejčí
Michal Vybíral
David Cichák und Jan Rajchl.

**Petra Holečková, Tschechisch-Mährisches Institut für Supervision und Coaching
(Českomoravský institut pro supervizi a koučing), schreibt uns aus Prag:**

Bericht über Supervisionsprüfung

3. – 4.11.2016, Prag, Tschechische Republik, Tschechisch-Mährisches Institut für Supervision und Coaching.

Ausbilder: PhDr. Marie Henková – Mitglied der EASC, doc. PhDr. Jan Kožnar, CSc. – Mitglied der EASC.

Anzahl der AusbildungsteilnehmerInnen: 22, Anzahl der PrüfungskandidatInnen: 15

Koordination/Administration: MUDr. Petra Holečková, Ph.D., MBA – Mitglied der EASC

Administration: PhDr. Lenka Kábelová – Mitglied der EASC, Mgr. Pavel Vítkovský – Mitglied der EASC

Mediator: MUDr. Jan Pfeiffer – Mitglied der EASC

PrüferInnen: Vorsitz – MUDr. Pavla Hellerová – Mitglied der EASC, Vorsitz – PaedDr. Ivo Kalvínský – Mitglied der EASC,

Ausschussmitglieder: Beate Albrich – Mitglied der EASC, MUDr. Jiří Bartoš – Mitglied der EASC, PhDr. Václava Masáková, PhDr. Jiří Libra

15 KandidatInnen haben die Prüfung bestanden:

Dagmar	Borovičková
Iva	Burešová
Jitka	Cápalová
Pavel	Dosoudil
Jakub	Dvořák
Bohdana	Košťálová
Lucie	Myšková
Veronika	Pavlas Martanová
Petra	Ptáček
Věra	Rašková
Libor	Širůček
Magdaléna	Štochlová
Ingrid	Štroblová
Eva	Tošnerová
Veronika	Víchová

Neuigkeiten aus Regionalgruppen:

Andreas Sigrist schreibt zur Regionalgruppe Schweiz:

Jahresbericht 2016 – EASC-Regionalgruppe Schweiz

Die Daten für die Treffen im 2016 vereinbarten wir an unserer letzten Zusammenkunft im 2015. Diese Termine ließen wir dann allen EASC-Absolventen in der Schweiz zukommen und gaben ihnen so die Möglichkeit, sich in die Regionalgruppe einzuklinken. Im 2016 waren wir 14 Personen, die sich dann drei Mal trafen.

Wir legten als mögliche Inhalte fest:

- Fachvorträge mit Diskussion
- Labor-Versuche
- Fach-Simpeln
- Kollegiale Beratung
- Coachings
- Supervisionen
- Strokes geben und nehmen ;-)

Mit der längerfristigen Planung versuchen wir die Verbindlichkeit zu fördern. Für 2017 wählten wir folgende Termine und Themen:

- 3. März: Visionsprozesse in grossen Gruppen
- 19. Mai: Introvision
- 18. August: Digitalisierung 4.0 für's Coaching
- 10. November: Social-Media

Die Regionalgruppe dient auch der Qualitätssicherung für Coaches und SupervisorInnen und ist deshalb verbindlich für jeweils 1 Jahr.